

Der überarbeitete Millionenbau

Planer stellen geänderte Fassung für die neue Ostrauer Grundschule vor

Ostrau. Ende letzten Jahres konnte Bürgermeisterin Gisela Reibig (parteilos) gute Nachrichten überbringen: Die Zusage für den geplanten Schulneubau lag vor. Der Abteilungsleiter des Kultusministerium hatte den „förderunschädlichen vorzeitigen Maßnahmebeginn“ zugesagt. Heißt, es darf gebaut werden, auch wenn noch nicht das komplette Verwaltungsverfahren abgeschlossen ist (wir berichteten). Auf der Tagesordnung der jüngsten Sitzung der Gemeinderäte stellten die Bauplaner erneut ihren Entwurf vor. Dabei zeichnete sich Gunnar Volkmann von der Archi-

tektur Weis und Volkmann aus Leipzig für das Bauwerk verantwortlich. Änderungen am Plan wurden vor allem bei den Fenstern vorgenommen. Aus den eher schmalen, hochformatigen wurden breite Fensterbänder, die das Tageslicht vorteilhaft in die Klassenräume bringen. Die Grundfläche des Gebäudes wurde nochmals um 350 Quadratmeter reduziert und in seiner Anlage etwas weiter vom Grundstücksrand positioniert, um Abstände zu Nachbarn und Straßen einzuhalten. Vom Vorhaben der begehbaren Dachterrassen in der ersten Etage wichen die Planer ab, die Unfallkasse

hatte sehr hohe Auflagen gestellt. Stattdessen wird das Dach jetzt nur teilbe-grünt und nicht begehrbar sein. Außerdem Positives für Naturfreunde: Nur wenige Bäume müssen der neuen Schule weichen, dagegen sind zahlreiche Ersatz- und Neupflanzungen vorgesehen. Überhaupt soll sich der Neubau in die vorliegende Topografie einschmiegen und großzügig mit Frei- und Spielflächen sowie Bepflanzungen gespielt werden. Guido Zaborowski, Firma Günther Ingenieure, informierte über die vorgesehene Haustechnik. Der nach Vorgaben und Empfehlungen gestaltete Energieplan sieht beispielsweise die Beheizung des zukünftigen Schulgebäudes mit Biomassefeuerung über Pellets, kombiniert mit einer Kesselanlage vor. Die Gebäudeheizlast der neuen Schule liege bei 83 Kilowatt. Die Biomasse würde einen Teil von 35 Kilowatt abdecken, der Rest ist über den Gaskessel zu leisten. Augenmerk wurde vor allem auf kurze Wege, effiziente Lösungen und die Reduzierung von Technik gelegt.

Heike Molch-Dellori, Geschäftsführerin der Jost Consult Projektsteuerung aus Halle, erklärte schließlich den überarbeiteten Finanzplan mit „marginalen Veränderungen“. Die Gesamtkosten für den Schulneubau belaufen sich demnach auf 3 677 082,20 Euro und bleiben damit im Budgetrahmen, so Molch-Dellori. Auch Ingrid Przewloka folgte den Ausführungen aufmerksam. Die Ostrauer Grundschulleiterin zeigte sich erfreut über den Neubau und äußerte hinsichtlich der Umbauzeit: „Dafür reichen Ferien zwar nicht aus, aber die Umstände sind in Kauf zu nehmen. Wir bekommen das hin.“

Natasha G. Allner



So sieht das Bauvorhaben für die neue Ostrauer Grundschule in perspektivischer Darstellung aus. Abbildung: Peter Schüßler / Planungsbüro Weis und Volkmann